

Katharina Stelzel

Kriminologische Forschungsdaten: suchen, finden – und irgendwann selbst publizieren?

Das Thema Forschungsdatenmanagement ist derzeit ein großer Baustein in der Open Science-Strategie vieler Institutionen und beschreibt eine neue Form des Umgangs mit Forschungsdaten, der einerseits der technischen Entwicklung gerecht werden, andererseits zu einer vermehrten Publikation von Forschungsdaten führen soll. In KrimDok werden bereits zahlreiche kriminologisch relevante Forschungsdatensets nachgewiesen. Außerdem findet sich auf der KrimDok-Startseite in der Rubrik „Forschungsdatenmanagement“ eine Sammlung an Information, die eine persönliche Vertiefung in dieses Themenfeld ermöglicht.

Schlagwörter: Archive, FID Kriminologie, Forschungsdatenmanagement, Infrastruktur in der Kriminologie, KrimDok

Criminological Research Data: Searching, Finding – and even Publishing?

The topic of research data management is one of the pillars of many institutions' open science strategy. It describes the new form of dealing with research data which at the same time considers technological developments and is supposed to result in more publication of research data. KrimDok already records a number of criminologically relevant research data. The landing page of KrimDok also offers a category „Research Data Management“ of additional information for users.

Keywords: Archive, FID Criminology, Infrastructure in Criminology, Krim Dok, Research Data Management

Der Umgang mit Forschungsdaten wird derzeit unter dem Begriff „Forschungsdatenmanagement“ sowohl in den Wissenschaftsorganisationen als auch in den einzelnen Disziplinen viel diskutiert. In der Kriminologie wird jedoch bislang weder in Fachjournals noch auf Kongressen ein disziplininterner Diskurs zu diesem Themenfeld geführt. Warum es an einem offenen Austausch zum Forschungsdatenmanagement in der Kriminologie derzeit noch mangelt, darüber kann nur gemutmaßt werden. Womöglich liegt es an der Interdisziplinarität des Faches: Das Thema könnte derzeit möglicherweise primär (und bislang ausschließlich) in den jeweiligen Herkunftsdisziplinen diskutiert und ausgehandelt werden (also etwa in der Soziologie, der Psychologie und der Rechtswissenschaft). Aber sind die dort gefassten Ergebnisse für die Kriminologie ausreichend und angemessen? Stellt uns die Interdisziplinarität und die Charakteristik der Kriminologie womöglich vor besondere Herausforderungen, denen wir gerecht werden müssten? Dies wären grundlegende Fragen, die es in einem offenen Austausch zu beantworten gelte.

Der Fachinformationsdienst (FID) Kriminologie hat daher aus der Fachcommunity für die Projektlaufzeit 2024-26 den Arbeitsauftrag bekommen, ein auf die Kriminologie zugeschnittenes Grundlagenwissen zum Themenbereich des Forschungsdatenmanagements zusammenzustellen und somit eine weiterführende Diskussion zu erleichtern. Dies wird derzeit über zwei Wege umgesetzt: Zum einen wurde im Zeitraum von Mai bis Juli 2025 eine mehrteilige, virtuelle Workshopreihe zum „Umgang mit Forschungsdaten in der Kriminologie“ angeboten, zu der sich rund achtzig Teilnehmende angemeldet haben. Inhaltlich wurden neben einem Überblick über das Themenfeld im Allgemeinen und Vertiefungen in ausgewählte Aspekte (etwa in der Erstellung eines Datenmanagementplans, in den Umgang mit Metadaten oder in der Anonymisierung von Forschungsdaten) auch Einblicke in für die Kriminologie relevante Forschungsdatenarchive angeboten – namentlich in diejenigen von GESIS und von ZPID sowie in Qualiservice. Ergänzend wurde in der Workshopreihe auch der Aspekt der „Fehlerkultur“ innerhalb der Wissenschaft aufgegriffen.

Zum anderen sind aus den Workshopinhalten niedrigschwellige Informationsmaterialien hervorgegangen, die nun über die Startseite von KrimDok in der Kachel „Forschungsdatenmanagement“¹ abrufbar sind. Die Informationen in dieser Kachel werden sukzessive weiter ausgebaut, wodurch in KrimDok eine zentrale Möglichkeit erstellt wird, sich mit diesem Themenfeld eigenständig vertraut zu machen.

In KrimDok sind zudem bereits die kriminologisch relevanten Forschungsdaten aus verschiedenen Forschungsdatenarchiven und -repositorien nachgewiesen. Dadurch wird die Recherche für die Forschenden deutlich erleichtert, da nur in einer Datenbank recherchiert werden muss. Derzeit sind in KrimDok insbesondere die Forschungsdatennachweise aus dem kriminologisch einschlägigen „National Archive of Criminal Justice Data“ (NACJD) sowie die kriminologisch relevanten Forschungsdatennachweise aus der britischen Datenbank „UK Data“ und der australischen Datenbank „ADA“ zu finden. Insgesamt finden sich aktuell 5 987 Nachweise zu Forschungsdaten in KrimDok. Die aus den Forschungsdaten entstandenen Publikationen werden – soweit dies bekannt ist – mit dem jeweiligen Forschungsdatenset verknüpft. Eine Einspielung der kriminologisch relevanten Forschungsdatennachweise aus der Datenbank von GESIS sowie die daraus entstandenen Publikationen steht für die nächste Projektlaufzeit an und sobald kriminologisch relevante Forschungsdaten über Qualiservice publiziert wurden, werden auch diese über KrimDok nachgewiesen.

Während der Nachweis von Forschungsdatensets ein neues Phänomen in KrimDok ist, werden Statistiken schon seit vielen Jahren aufgeführt. Besonders amtliche Statistiken wie die Polizeiliche Kriminalstatistik oder die Strafverfolgungsstatistik enthalten dem Wesen nach ebenfalls Forschungsdaten. Aktuell finden sich über die allgemeine Suchzeile in KrimDok unter dem Begriff „Statistik“ 6 790 Treffer. Darunter befinden sich jedoch auch zahlreiche Methodenswerke. Bibliothekarisch aufbereitet für eine KrimDoksuche im Bereich der Statistiken im Sinne einer „Zahlenpublikation“ sind derzeit 4 983 Nachweise.

Forschungsdaten und Statistiken lassen sich über die Filter am rechten Rand einer Suchergebnisseite bei KrimDok unter „Medienart“ komfortabel filtern. Alternativ kann auch die jeweilige „Spezielsuche“² genutzt werden. Dorthin navigiert man über die Kachel „KrimDok“ auf der Startseite und findet sodann vier Spezialsuchmöglichkeiten in thematischen Teilbeständen

¹ <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/forschungsdatenmanagement#content>

² <https://krimdok.uni-tuebingen.de/Content/spezielsuche/false#content>

von KrimDok. Zur Nutzung der Spezialsuchen existieren kurze, weiterführende Erklärvideos;³ die Suchmöglichkeiten sind jedoch grundsätzlich selbsterklärend und können eine Suche nach Forschungsdatensets und nach Statistiken einfacher und schneller gestalten.

Literaturverzeichnis

Australian Data Archive (ADA): <https://ada.edu.au/> (Abrufdatum 28.08.2025)

FDZ am ZPID: <https://rdc-psychology.org/de> (Abrufdatum 28.08.2025)

GESIS Datenarchiv: <https://www.gesis.org/landingpage/data-geis> (Abrufdatum 28.08.2025))

National Archive of Criminal Justice Data (NACJD):
<https://www.icpsr.umich.edu/web/pages/NACJD/index.html> (Abrufdatum 28.08.2025))

Qualiservice: <https://www.qualiservice.org/de/> (Abrufdatum 28.08.2025)

UK Data Service: <https://ukdataservice.ac.uk/find-data/browse/crime/> (Abrufdatum 28.08.2025)

Kontakt | Contact

Katharina Stelzel | FID Kriminologie und Institut für Kriminologie | Universität Tübingen |
katharina.stelzel@uni-tuebingen.de

³ Zur Suche nach Forschungsdaten: <https://www.youtube.com/watch?v=An-CRZxUaGVw&list=PLs76r5p4LoGzWTyvjo6MI2VLsyXuVUYn&index=6> (2025, 28. August) und zur Suche nach Statistiken: <https://www.youtube.com/watch?v=hyiKnIRwqcQ&list=PLs76r5p4LoGzWTyvjo6MI2VLsyXuVUYn&index=5> (2025, 28. August)